

# Final Cut für Neugierige

## Antworten auf oft gestellte Fragen

### Was unterscheidet FCP von AVID?

Wichtigste Alternative zu Final Cut Pro dürfte die Schnittsoftware AVID sein, die vor allem im Broadcast-Bereich weit verbreitet ist. Viele Funktionen sind ähnlich, es gibt jedoch einige grundlegende Unterschiede in der Programm-Philosophie.

<b><i>Final Cut Pro = offenes System / AVID = geschlossenes System</i></b>
--

Final Cut ist ein sehr offenes System, das mit eigentlich allen Formaten zurechtkommt. In der Regel belässt Final Cut die Media Files so, wie sie sind und setzt bei Schnitt lediglich Verweise auf diese Dateien. Wenn FCP eigene Dateien erzeugt (etwa beim Einspielen von Material) entstehen Quicktime-Files, die auch mit einer anderen Software geöffnet werden können. In diesen Dateien sind Bild und Ton standardmäßig gemeinsam abgelegt.

AVID hingegen erzeugt beim Einspielen oder beim Import immer neue AVID-spezifische Dateien, die immer in einem Verzeichnis "OMFI Media Files" abgelegt werden. Bild und Ton liegen in getrennten Dateien, beim Einspielen von DV-Material mit 2 Tonspuren werden also 3 Dateien erzeugt: eine OMF-Datei mit Video und 2 AIF-Dateien mit Audio. In diese Dateien schreibt die Software neben den Media-Daten auch den Projektnamen und die Bandbezeichnung. Der Masterclip verweist auf diese 3 Dateien. Die Videodateien können nur mit AVID-Software (und da auch nur mit der richtigen Software-Version) geöffnet werden. Zur Verwaltung der Bezüge zwischen den Materclips und den Mediafiles gibt es eine AVID-eigene Datenbank. AVID ist damit ein relativ geschlossenes System.

Diese unterschiedlichen Programm-Philosophien haben Vor- und Nachteile:

Die Offenheit von Final Cut hat den Charme, dass relativ problemlos Formate gemischt werden können und die Media-Daten auch auf Netzwerk-Laufwerken beliebiger Hersteller gespeichert werden können. Auf ein und dieselben Media-Files können somit mehrere Nutzer von unterschiedlichen Rechnern aus zugreifen.

AVID ist als geschlossenes System deutlich selektiver. Die gemeinsame Nutzung von Media-Files geht nur mit einer speziellen AVID-Software und z.T. spezieller Hardware. Wenn wir Material aus einem AVID-System an andere Nutzer abgeben wollen setzt das in der Regel einen Daten-Export in ein allgemein lesbares Format voraus.

Die Abgeschlossenheit hat aber auch Vorteile: beim Einspielen oder beim Import von Media-Files wird alles Material in ein einheitliches Format gewandelt und an einem klar definierten Speicherplatz abgelegt.

Bei Final Cut müssen wir hingegen immer gut aufpassen, wo sich unsere Media-Files befinden. Wenn wir z.B. Musik direkt von einer CD importieren wird diese Musik "offline", sobald wir die CD auswerfen. Und auch die Möglichkeit, unterschiedliche Formate in der Timeline zu mischen ist nicht immer von Vorteil: zum Ausspielen unseres Beitrags müssen alle "Fremdformate" gerendert werden. Das geht nicht unbedingt schnell und kann deshalb kurz vor der Sendung recht nervös machen.

Ein Pferdefuß bei der Offenheit von Final Cut Pro ist sicherlich die höhere Zahl von Fehlerquellen - in einem Programm, das viele Optionen bietet, lauern natürlich auch viele Fallstricke. Und leider liegt es in der Natur der Sache, dass sich die meisten dieser Fehler erst gegen Ende der Produktion, unmittelbar vor dem Ausspielen, offenbaren. Andererseits können auch AVID-Nutzer bewegende Geschichten von Programmabstürzen und unvorhersehbaren Inkompabilitäten erzählen ...

### ***Der Hätetest: "Media Offline"***

Wenn bei Final Cut der Bezug zwischen einem Masterclip und den dazugehörigen Mediafiles aus welchem Grund auch immer verloren geht, hat man als User meistens ein ernstes Problem. Die Bezüge lassen sich zwar manuell wiederherstellen, doch dafür müssen die Mediafiles erst einmal gefunden werden. Und das kann eine mühselige Aktion werden.

Bei AVID geht das mit dem Kommando "Relink" sehr viel einfacher, da die Software ja mit einer Steuerungsdatenbank und selbst generierten Dateien arbeitet. Verlorene Bezüge sind vor allem deshalb leicht wiederherzustellen, weil AVID in jeden selbst erzeugten Mediafile den Projektnamen und die Tape-Bezeichnung schreibt.

### ***Hürden und Fallstricke beim Backup***

Sehr einfach ist es bei Final Cut, von unseren Projekten ein Backup zu erstellen. Wenn wir schlaue genug waren, alle Dateien eines Projekts (inklusive **aller** Media-Files!) in einem Ordner abzulegen, können wir den nehmen und nach Belieben auf andere Festplatten kopieren (es sei denn, unsere externe Platte ist FAT-formatiert, dann passen nur max. 4 GB große Dateien drauf).

Bei AVID ist das nicht so einfach: Projektdaten (also die Steuerbefehle) und die Media-Files liegen systembedingt in zwei verschiedenen Ordnern. Wenn wir die Projektdaten auf eine andere Platte sichern nutzt das allein noch nicht allzu viel, denn unsere Media-Files werden nicht automatisch mitkopiert. Wir können die zu einem Projekt gehörenden Media-Files auch nicht einfach nehmen und auf eine andere Platte kopieren, denn die sind unter kryptischen Dateinamen irgendwo in dem Ordner "OMFI Media Files" zusammen mit den Audio- und Video-Dateien aller anderen Projekte abgelegt. Das Sichern von Media-Files auf andere Platten geht bei AVID eigentlich nur mit dem programmeigenen Befehl "Consolidate". (Na ja, wer sich gut auskennt findet auch andere Wege - aber das ist wirklich etwas für Experten).

Unterm Strich ist Final Cut - was das Backup angeht - einfacher zu bedienen.

### ***Wer reagiert schneller auf neue Entwicklungen?***

Auch die größten AVID-Fans klagen darüber, dass die Software-Entwickler von AVID eher zögerlich neue Formate in ihr Programm einbauen. Bis AVID z.B. AVCHD-Clips oder MPEG-Files importieren konnte waren viele Nutzer zu Final Cut abgewandert.

... Fortsetzung folgt ...

u.a. mit diesen Themen:

**Wie funktionieren Video-Effekte bei FCP?**

**Wie spiele ich meinen Beitrag auf Band aus?**

**Nichts zu hören - woran kann das liegen?**

**Warum lässt sich mein Projekt nicht auf eine externe Platte kopieren?**

**Wie kann ich mein Projekt von nicht benötigten Media-Daten befreien?**

Bernd Kliebhan Nov. 2010